

# Rekordjahr für den Tourismus

In diesem Jahr nahmen mehr Touristen und Bürger an Führungen teil als 2009, als die Stadt Zweigstelle der Bundesgartenschau war

Von Christina Köhn

**PARCHIM** Mehr Teilnehmer an Stadtrundgängen als zur Buga-Zeit vor zehn Jahren – das ist die beachtliche Zwischenbilanz des touristischen Jahres 2019. Bis zum 30. Oktober erkundeten 1314 Besucher bei einer Führung die Stadt, im kompletten Jahr 2009 nahmen 1167 Touristen an den Rundgängen durch Parchim teil. „Da hatten wir natürlich viele Höhepunkte zu bieten, weil Parchim Zweigstelle der Bundesgartenschau in Schwerin war“, sagt Cornelia Przybylak, Leiterin der touristischen Stadtinformation. „Umso mehr freue ich mich, dass wir diese Zahl in diesem Jahr bereits im Oktober übertreffen konnten.“

Diese Freude teilt Wolfgang Westphal. „Stand jetzt haben wir in diesem Jahr 80 Führungen angeboten“, sagt der Leiter der Interessengemeinschaft Stadtführungen, die beim Heimatbund ange-

siedelt ist. „Neben Vereinen aller Art haben besonders viele Firmen und Institutionen einen Rundgang gebucht – nicht nur aus Parchim, auch aus Hagenow oder Neubrandenburg.“ Das sei großartig, denn Parchim habe keinen klassischen Stadttourismus wie andere Städte.

Cornelia Przybylak nennt

mehrere Gründe für die steigende Anzahl der Teilnehmer an Stadtrundgängen. „Zum einen wird die Mundpropaganda besser und wir machen mehr Werbung.“ Doch auch der Trend zum Urlaub im eigenen Land wirke sich positiv auf Parchim aus. „Viele Menschen wollen ihre Umgebung kennenlernen oder kommen aus Hei-

matverbundenheit im Urlaub zurück.“

Und es gibt noch einen weiteren Aspekt: das steigende Interesse der Parchimer an der Geschichte und der Zukunft der eigenen Stadt. „Die Führungen sind durchaus nicht nur für die Touristen gedacht. Viele Parchimer buchen einen Rundgang, wenn ein Klassentreffen ansteht oder die ganze Familie zusammenkommt“, so die Leiterin der touristischen Stadtinformation. Das bestätigen auch die sechs Stadtführer, die ehrenamtlich im Einsatz sind. Dafür sucht der Heimatbund dringend Nachwuchs.

In der Hochsaison finden die öffentlichen Stadtführungen im Juni, Juli und August jeden Sonntag um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist das Moltkedenkmal. „Doch wir bieten zu jeder Jahreszeit und fast zu jeder Uhrzeit Führungen an – egal für wie viele Personen“, sagt Wolfgang Westphal, der in die-

sem Jahr einer Gruppe aus Holland die Stadt gezeigt hat. „Insgesamt bietet Skandinavien für uns das größte Besucherpotential“, so Cornelia Przybylak. „Wir haben aber auch Gäste aus Frankreich vor allem wegen der Städtepartnerschaft, England, China und Neuseeland.“ Meist verbinden die Touristen ihren Aufenthalt in Parchim mit Reisen in andere Städte. Dennoch bleiben sie länger, im Durchschnitt zweieinhalb Tage. „Und Parchim hat das ganze Jahr über Touristen.“ Im Frühjahr und Sommer kommen die Radfahrer, Familien und Bootstouristen, Herbst und Winter ist die Zeit für Vereine und Busreisen.

Bei all der Freude über die steigenden Zahlen übt die Leiterin der touristischen Stadtinformation auch Kritik. „Parchim ist die Kreisstadt des zweitgrößten Landkreises in Deutschland. Das muss noch sichtbarer werden.“



Die Parchimer Stadtführer um Organisator Wolfgang Westphal (2.v.l.) freuen sich über die zahlreichen Teilnehmer. FOTO: ARCHIV